

## 3

## Fragen an

Dorothea Weiß,  
Bund Naturschutz  
Kreisgruppe Coburg



## „An einem Abend haben wir 1000 Tiere gerettet“

**Coburg** – Tausende Erdkröten und Grasfrösche sind in den letzten Wochen zu Teichen, Tümpeln und Altwässern unterwegs gewesen, um dort zu laichen. Fünf Krötenzäune hat der Bund Naturschutz an Stellen in Stadt und Landkreis aufgebaut, wo die Amphibien Straßen queren. Eine, die in Seidmannsdorf geholfen hat, die Tiere über die Straße zu tragen, ist Dorothea Weiß.

## Frau Weiß, wie viele Kröten haben Sie in diesem Frühjahr gerettet?

Die genaue Zahl liegt noch nicht vor. Letztes Jahr waren es 4634 Tiere, darunter 200 Molche und 40 Frösche. Heuer könnten es mehr sein. An einem einzigen Abend in Krumbach sind es 1000 Tiere gewesen! Unser Problem war, dass es zunächst so kalt war, dass wir die Zäune gar nicht in die Böden bekommen haben, und als es plötzlich deutlich wärmer wurde, ging alles sehr schnell. Besonders schön ist: Wir haben auch einen Kammolch gerettet, der auf der „roten Liste“ steht und zu den gefährdeten Art gehört.

## Zu welchen Zeiten haben Sie gesammelt?

Regelmäßig morgens und abends. Eine Gefahr von anderen Tieren droht ihnen zwar kaum, weil Vögel kein großes Interesse haben, aber die Kröten sollen trotzdem nicht zu lange in den Eimern bleiben. Übrigens haben wir immer einen kleinen Stock im Eimer für Mäuse, die so rauskommen.

## Wie nachhaltig ist der Lotsendienst für die liebsten Amphibien?

Unser Ziel ist es nicht nur, die einzelnen Tiere zu retten, sondern auch die gefährdeten Arten zu stabilisieren. Dafür haben der Landesbund für Vogelschutz und der Bund Naturschutz zum Beispiel einen früheren Fischteich in Krumbach gepachtet. Den wollen wir renaturieren, damit er eine Heimat für Exemplare seltener Arten wird. Wenn's nicht regnet, ist die Wandersaison für dieses Jahr vorbei. Am Wochenende bauen wir die Zäune ab.

Das Gespräch führte  
Alexander Wunner

## So erreichen SIE UNS

Redaktion Landkreis Coburg:  
Telefon: 09561/850-128  
Mail: coburg-land@np-coburg.de  
Anzeigen: 01803695430  
Zustellung: 01803695420  
(9 Cent/Min.)

## MELDUNGEN

## Talsperre Leibis läuft über

**Unterweißbach** – Der vorerst letzte große Talsperren-Neubau in Deutschland hat seine Standfestigkeit bewiesen. Der neue Trinkwasserstausee Leibis in Südthüringen läuft seit Wochenbeginn über. Am Freitag stürzten jede Sekunde noch rund 2800 Liter schneeweißes Wasser tosend durch die Öffnungen in die Tiefe.

# Fahnder und Berater in einer Funktion

**Lebensmittelkontrolleure** | Experten stehen auf einer Ebene mit zu prüfenden Betriebsinhabern – ein System, das sich seit Jahren bewährt. Hygiene und einwandfreie Rohstoffe sind von zentraler Bedeutung.

Von Mathias Mathes

**Bad Rodach** – Sie sind Metzger, Bäcker oder Brauer und sie werfen ein geschultes Auge auf das, was wir essen, vom Erzeuger bis zu dem, was schließlich auf den Teller kommt. Doch das ist längst nicht die einzige Aufgabe der Lebensmittelkontrolleure, Fahndern vom Fach. Seit Mitte der siebziger Jahre sind sie ebenso auf der Jagd nach schwarzen Schafen wie sie sich als kompetente Ratgeber für alle sehen, die in der Lebensmittelbranche arbeiten oder Waren herstellen, die in irgendeiner Weise mit dem menschlichen Körper in Berührung kommen.

In früheren Jahren war die Überwachung Polizeiarbeit. Jetzt liegt sie in der Hand von Meistern oder Technikern aus dem Lebensmittelbereich. „Dieses System hat sich bewährt“, sagt Heinrich Förtsch aus Wilhelmsthal (Landkreis Kronach), Bezirksvorsitzender des bayerischen Verbands der Lebensmittelkontrolleure, der jüngst im Medical Park in Bad Rodach tagte. Die Kontrolleure stünden fachlich auf einer Ebene mit den Betriebsinhabern, was eine gute Basis für ein offenes und faires Verhältnis zwischen Prüfern und zu Prüfenden sei.

## Nachwuchs gesucht

Anders geht es für Heinrich Förtsch auch gar nicht als über „den ständigen Austausch“. „Letztlich verstehen wir uns als Partner und gewiss nicht als Gegner der Erzeuger und Betriebe.“ Denn wirklich ändern oder möglichst gleich verhindern ließen sich Missstände ohnehin nur durch Beratung. Insbesondere wenn neue Einrichtungen, die unter das Lebensmittelrecht fallen, gebaut werden sollen, sei die Absprache mit dem Lebensmittelkontrolleur sinnvoll, um Fehlentwicklungen schon im Vorfeld auszuschließen.

Heinrich Förtsch fällt noch ein anderer „typischer Fall“ von Beratungsbedarf ein. Wo Käseersatz aus Eiweißpulver, Wasser und Pflanzenöl oder Formschinken aus einem schnittfest gegartem Fleischresteteig anstelle von echtem Schinken zum Beispiel auf die Pizza kommen, sei das zwar gesundheitlich unbedenklich. Legal sei es aber nur, wenn die Imitate auf der Speisekarte auch als solche entlarvt seien, andernfalls täusche der Wirt seine zahlenden Gäste.

Wie oft der Kontrolleur kommt, hänge von der „Struktur der Betriebe“ ab, so Landesvorsitzender Michael Förtsch. Nach einer Risikoanalyse werde der Kontrollrhythmus festgelegt „von täglich bis zu Besuchen alle drei Jahre“. Intensiv kontrolliert wird beispielsweise eine Krankenhausküche wie im Medical Park. „Hygiene und die Verwendung einwandfreier Rohstoffe sind in allen Bereichen der Gastronomie von zentraler Bedeutung, aber wo für Patienten gekocht wird, muss eben besonders intensiv darauf geachtet werden, dass alles stimmt.“

Das Feld, das die Lebensmittelkontrolleure beackern, reicht freilich weit über Gaststätten und Kantinen hinaus. „Wir sind auch zuständig für sämtliche Bedarfsgegenstände, die mit dem Körper in Berührung kommen“, erläutert Heinrich Förtsch. Ob Kosmetik oder Schmuck, Kleidung oder Spielwaren, rezeptfreie Arzneimittel oder die Verpackungen selbst, nichts geht an den Mann oder die Frau ohne den prüfenden Blick der Kontrolleure.

Stoßen diese auf Zustände, wo gute Worte nicht mehr helfen, leiten sie ein Strafverfahren ein. „Wenn nötig, agieren wir als Ermittlungsbeamten der Staatsanwaltschaft und können auf einen umfangreichen Strafenkatalog zurückgreifen“, betont der Landesvorsitzende.

Kontrollen Beratung oder



Ein Lebensmittelnotrolleur bei der Prüfung eines Betriebs: Die Experten sehen sich nicht nur als Fahnder nach schwarzen Schafen in der Branche, sondern auch als Berater.

Strafen hin oder her – „die Verantwortung nimmt den Betrieben keiner“, betont Michael Förtsch. Und so sei nie ganz auszuschließen, dass „kriminelle Machenschaften“ wie in den letzten Jahren bei der Fleischverarbeitung für Verunsicherung bei den Verbrauchern führten.

„So gesehen, könnten wir immer mehr Kontrolleure gebrauchen“, sagt Heinrich Förtsch. In Oberfranken sind aktuell 50 Lebensmittelkontrolleure unterwegs. Jetzt stehe ein großer Umbruch an, weil viele aus der ersten Generation in den Ruhestand gingen.

Der Bezirksvorsitzende wäre

schon zufrieden, wenn die vorhandenen Planstellen wieder vollständig besetzt würden. Der Verband jedenfalls wolle einen zusätzlichen Anreiz schaffen und setze sich dafür ein, dass ab dem kommenden Jahr Nachwuchskräfte in einer höheren Besoldungsgruppe beginnen können.

## POLIZEIREPORT

## Sie hatte es gezielt auf Autoteile abgesehen

**Sonnefeld** – Auf diverse Autoteile hatten es bislang unbekannte Diebe im Zeitraum vom 1. bis 6. April auf dem Gelände eines Autohauses in der Frohn-lacher Straße in Sonnefeld abgesehen. Die Täter bockten einen Sattelaufleger hoch und entwendeten zwei Reifen auf Alufelgen. Des Weiteren wurde von einem Mercedes Sprinter die Frontspoilerblende und die Spiegelverblendungen abmontiert und gestohlen. Der Entwendungsschaden wird mit rund 4000 Euro beziffert. Hinweise auf die Täter erbittet deshalb die Polizeiinspektion in Neustadt.

## Sportvereine im Visier von Einbrechern

**Ebersdorf/C.** – Jeweils zwei Garagen auf den Anlagen zweier Ebersdorfer Sportvereine brachen Unbekannte in der Nacht zum Donnerstag auf. Daraus entwendeten sie Gartengeräte, Hochdruckreiniger und einen Rasentraktor im Gesamtwert von über 7000 Euro. Der Abtransport dürfte nur mit einem größeren Fahrzeug oder einem Anhänger möglich gewesen sein. Entsprechende verdächtige Wahrnehmungen nimmt die Coburger Polizei unter der Telefonnummer 09561/645-209 entgegen.

## Mit Einkaufswagen Pkw gerammt

**Bad Rodach** – Mehrere hundert Euro Schaden entstanden am VW eines 61-Jährigen, als er am Donnerstagvormittag beim Einkaufen in der Kantstraße in bad Rodach war. Mit einem Einkaufswagen muss ein Unbekannter auf dem Großparkplatz gegen den Golf gestoßen sein. Der Verursacher kümmerte sich nicht um den angerichteten Schaden. Zeugen des Vorfalls werden gebeten, sich mit der Bad Rodacher Polizei unter der Nummer 09564/80494-0 in Verbindung zu setzen.

## Auf Navi verlassen: Crash mit neuem Auto

**Coburg** – Über die Finkenu zu rück zur B303 leitete das Navigationsgerät einen französischen Autohändler, nachdem er die Abfahrt von der B4 verpasst hatte. An der Einmündung missachtete er mit dem soeben erworbenen Mercedes die Vorfahrt eines Opel. Die 43-jährige Fahrerin verletzte sich beim Zusammenstoß.

## Reitstall soll Ranch werden

**Gemeinderat** | Investoren wollen die brachliegende Anlage in Meeder wieder mit Leben erfüllen – nach Western-Art. Sogar ein „Saloon“ ist vorgesehen.

**Meeder** – Die in Meeder derzeit brachliegende Reitanlage soll wieder mit Leben erfüllt werden. Mit der „Dusty Spring Ranch“ soll dort nach Vorstellungen von Sandra Gleichmann und Holger Rietzler eine Westernreitanlage entstehen. Ein entsprechendes Betriebskonzept für die künftige beabsichtigte Nutzung des Areals stellten diese dem Gemeinderat am Donnerstag vor.

Anhand einer Präsentation erläuterte Sandra Gleichmann das geplante Vorhaben, mit dem die beiden ausgebildeten Turnierreiter und Züchter den Schritt in die Selbstständigkeit wagen wollen. Neben der Haltung von Pensionspferden, der Organisation von Ausritten ins Gelände sowie einer geplanten Ausweisung als Wanderreitstation soll insbesondere Reitunterricht angeboten werden.

Zur Realisierung des Projekts ist es zunächst nötig, den Außenreitplatz von Grund auf zu sanieren. Darüber hinaus sollen zusätzlich ein sogenannter „Roundpen“ (Longierzirkel)

und ein gleichzeitig sowohl von Western- als auch von Englischreitern nutzbarer Trail- bzw. Springplatz angelegt werden. Der vorhandene Boxenstall wird mit Hilfe einiger baulicher Veränderungen an die neuen Tierschutzrichtlinien angepasst.

Der Hof soll gepflastert werden. Als „Highlight“ des gesamten Projektes ist geplant, das vorhandene „Reiterstübchen“ wieder zu aktivieren und in einen Westernsaloon umzubauen.

Keine Einwände gab es gegen die Bauvoranfrage von Karin und Friedrich Schnäpp (Holzgerhalle in Wiesenfeld). Das gemeindliche Einvernehmen erteilten die Ratsmitglieder auch zum Bauantrag von Thomas Schreiner aus Wiesenfeld auf Nutzungsänderung eines Schweinestalles in Zerlege- und Wurstverarbeitungsraum mit Lagerräumen, dem Einbau einer Hackschnitzel-Heizungsanlage und der Vergrößerung des bestehenden Ladenraumes. Einstimmig sprach sich der

Gemeinderat für den Abschluss einer neuen Betriebsträgervereinbarung mit der Kirchengemeinde Großwalbur als Träger der Kindertagesstätte „Haus der kleinen Leute“ in Großwalbur aus. Darin wird die Nutzung und der durch die ehemalige Hausmeisterwohnung erweiterte Umfang der von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Räume geregelt. Eine von der Kirchengemeinde beantragte Übernahme des Betriebskostendefizits von seiten der Gemeinde wurde allerdings aus Gründen der Gleichbehandlung mit anderen Kindertagesstätten nicht eingeräumt.

Einen kurzen Überblick über sein Betätigungsfeld gab der seit 15. März in Meeder in der Jugendarbeit tätige Praktikant Benjamin Westphal. Ergänzend zu Vereinsarbeit und dem Engagement des Jugendforum möchte er auch Kinder und Jugendliche erreichen, die bislang durch das vorhandene Raster fallen und das Engagement von Kindern und Jugendlichen selbst fördern. Am kommenden Dienstag, 13. April, findet um 19.30 Uhr im Rathaus der Gemeinde Meeder eine Sitzung des Jugendforums statt, in der sich neben dem neuen Jugendforumssprecher Andi Heller auch Benjamin Westphal vorstellen wird.

## ANZEIGE

## Gewinn bei Intersport Wohlleben



Erwin Winkler (links) freute sich über den Gewinn eines Einkaufsgutscheines über 200 Euro bei Intersport Wohlleben im Rahmen der Sportlerwahl. Rechts: Geschäftsführer Marcel Altenfelder.

„Den Gutschein werde ich für den Kauf von zwei neuen Skihelmen für meine Tochter und mich verwenden“, erklärte Erwin Winkler aus Weitramsdorf. Er ist glücklicher Gewinner bei der Verlosung anlässlich der Wahl „Sportler des Jahres 2009“ durch die Neue Presse.

Marcel Altenfelder, Geschäftsführer von Intersport Wohlleben, überreichte den Einkaufsgutschein über 200



Euro im Sporthaus in Dörfles-Esbach. Wohlleben mit einer zweiten Filiale in Lichtenfels, unterstützte gerne diese breitenwirksame Aktion der NP, mit der regionale Sportler noch bekannter gemacht werden, sagte er. Erwin Winkler nimmt schon seit vielen Jahren an der Sportlerwahl teil. „Doch jetzt habe ich zum ersten Male etwas gewonnen“, freute er sich.